

**Zeitschrift:** Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art  
**Band:** 53 (1966)  
**Heft:** 10: FAW - Fachausschuss Wohnen

**Artikel:** Übersicht über die Arbeiten  
**Autor:** Steiger, Peter  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-41253>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 06.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





**11 Hangbebauung***W. Strickler*

Faktoren wie Hangneigung, neue Erschließungsmöglichkeiten, die bei Hangbebauungen stark ins Gewicht fallen, werden mit zahlenmäßig erfaßbaren Werten, wie Baukosten und Ausnützung, in Relation gesetzt.

**12 Baulinienabstand von Quartierstraßen bei zweigeschossiger Bauweise***W. Moser*

Die Notwendigkeit ökonomischer Auswertung des Baulandes führt zu einer Reduktion des für die Straßenerschließung auszuscheidenden Raumes.

**13 Urbane Wohnformen mit kleinmaßstäblichem Charakter***R. Guyer, R. Keller*

Es wird das Leitbild einer Alternative zur üblichen Streubauweise entworfen. Der Vorschlag weist durch eine neue Baugesinnung, der Gruppen- oder Clusterbauweise, einer kompakten urbanen Bauweise, den Weg aus der Formlosigkeit unseres heutigen Städtebaus.

**14 Standortanforderungen spezieller Benützergruppen***M. Geiger, A. Henz, H. U. Scheerer, J. Zweifel, E. Tschupp*

Der Charakter eines Standortes wird durch das Zusammenwirken einer ganzen Reihe von Größen bestimmt, die, gesamthaft betrachtet, zur Übereinstimmung von sozialem und baulichem System führen sollen. Am Unterkunftsproblem alter Leute wird die Standortfrage einer einzelnen Benützergruppe dargelegt.

**15 Freiraumgestaltung***Arbeitsgruppe: W. M. Förderer, R. Gehrig, Rico Christ, K. Fleig, E. Lanners, E. Müller, B. Suter, J. C. Steinegger, Chr. Stern*

Auf Grund eines Untersuchungsgitters, das einerseits die Raumbereiche vom Zimmer bis zum Großsiedlungsraum, andererseits die Bedürfnisse des Menschen in bezug auf diese Raumbereiche und die Erfordernisse eines ausgeglichenen Naturhaushaltes umfaßt, werden Fragen der Siedlungsgestaltung und Landschaft in ihrer Wechselwirkung anhand von Modellfällen beleuchtet.

**16 Fußwegnetzsystem***H. Huber*

Das Erschließungssystem vom Parkplatz zum Zielort und von der Garage zur Wohnung kann sowohl rationalisiert wie den Gewohnheiten des Fußgängers angemessen ausgebildet werden.

**17 Infrastruktur***P. Güller*

Die Ausstattung von Gemeinwesen mit gemeinnützigen Einrichtungen, deren Inhalt und Umfang von der wirtschaftlichen, politischen, gesellschaftlichen und kulturellen Situation abhängig ist, wird in Hinsicht auf Trägerschaft, Investition, Organisation, Institution und Zeitpunkt der Realisierung untersucht.

**18 Kern und Einzugsgebiet***Fritz Schwarz*

Die Entstehungsgründe historischer und neuerer Kerne führen zu Gedanken für die Neuanlage von Siedlungszentren.

**19 Formen von Zentrumsstrukturen***M. Pauli*

Anhand von Skizzen werden Komponenten der Kernfunktion, leitbildende und zugeleitete Kernstrukturen in ihrer Entwicklung, formale Requisiten, echte und unechte Kernstrukturen mit ihrer Verteilung in der Stadt dargestellt.

**20 Realisierung von Zentren***C. Guhl*

Ausgehend von der Bedeutung der wirtschaftlichen Willensbildung zur Schaffung eines Zentrums, wird der Aufbau einer Zentrumsrealisierung von der allgemeinen Planung bis zum Bauprojekt dargelegt und wesentlichste Gefahrenpunkte angegeben.

**21 Zentrumsbildung - Kernzonen***L. Bannwart, Th. Kuehne, R. Lienhard, P. Steiger*

Ausgehend von den Einzelbedürfnissen der Bevölkerung, werden Fragen der Investition in bestehenden und neuen Zentren untersucht; zwei Dorfkerne grundsätzlich verschiedener Struktur werden nutzungsmäßig miteinander verglichen, und schließlich werden Umsatz und Flächenangaben über Geschäfte verschiedener Branchen gegeben.

**22 Generelle Richtlinien für den Entwurf von Straßen und Autobahnen mit Richtwerten für Baukosten***J. Hartmann*

Es werden die maßgebenden Vorschriften und die nach den neuesten Erfahrungen ermittelten Baukosten zusammengefaßt.

**23 Ausnützungsziffer in Wohnquartieren***M. Steiger*

Die zahlreichen Motive, die die Anwendung der Ausnützungsziffer begründen, und die Folgen, die aus der Anwendung entstehen, werden auf ihren Einfluß auf das geeignete Maß der Ausnützungsziffer hin untersucht.

**24 Räumliche Koordination***P. + B. Elnegaard, J. P. Schwaar*

Literatur zum 30-cm-Modulsystem wird zusammengestellt und im Hinblick auf die vielschichtige Problematik bearbeitet.

**25 Vorfabrikation im Wohnungsbau***J. Affentranger*

Die Anwendung der Großtafelbauweise bei vollständiger Vorfabrikation wird im Hinblick auf Grundsätze für die Projektierung dargelegt.

**26 Wirtschaftliche Aspekte der Großtafelbauweise***P. Leemann*

Die wirtschaftlichen Überlegungen zur Großtafelbauweise zeigen die praktischen Erfahrungen beim Bau der Wohnbebauung «Grüzefeld», Winterthur.

**27 Außenhautverläufe bei vertikaler und horizontaler Versetzung der Bauten unter Berücksichtigung von Achs- und Lichtmaßmodul***T. A. Nissen, P. Balla|Burckhardt, Architekten*

Anhand von Beispielen werden die möglichen Verbindungen auf Grund des Lichtmaß- und Achsmaßmoduls untersucht.

**28 Strukturanalyse des Plattenbaus***R. Stalder*

Es werden formerzeugende Eigenschaften des Plattenbaus unter Berücksichtigung von Herstellung, Montage, Fugenausbildung, Maßkoordination und Funktion der Einzelteile anhand von Schemazeichnungen dargelegt.

**29 Ortbau mit Schalungselementen***P. Rathgeb*

Ein möglicher Weg zur Rationalisierung der Rohbauarbeiten wird gezeigt, der darin besteht, daß die Konstruktionen weitgehend von der konventionellen Bauweise übernommen werden, daß jedoch die sich öfters wiederholenden Konstruktionsteile mit großflächigen Schalungselementen erstellt werden, die eine Arbeitszeitverkürzung und damit eine Kostenersparung bringen können.

**30 Installationsprobleme im rationalisierten Wohnungsbau***A. G. Tschumi*

Der Bericht verfolgt das Ziel einer generellen Übersicht über die heutige Situation im Installationswesen, über erhältliche Produkte und über Entwicklungsmöglichkeiten. Im besonderen werden Probleme der Installationswand näher beleuchtet.

**31 Bauhygienische Anforderungen an Luftfeuchtigkeit, Temperatur und Schallschutz***Dr. Gilgen*

Physikalische Gegebenheiten führen zu medizinisch feststellbaren Wirkungen, von denen bauhygienische Forderungen abgeleitet werden.

**32 Feuchtigkeitshaushalt und -schäden im Wohnungsbau***B. Frey*

Die Luftfeuchtigkeit wird als ein das Wohlbefinden stark beeinflussender Faktor des Raumklimas untersucht.

**33 Grundbegriffe des wärmetechnischen Bauens***J. Schneider*

Die wichtigsten wärmetechnischen Begriffe werden in leicht anwendbarer Form erläutert.

**34 Schallprobleme im Wohnungsbau***U. Hettich*

Im Gegensatz zur Wärmetechnik ist auf dem Gebiet des Schallschutzes eine Vorausberechnung des Raumwertes einer Konstruktion schwierig. Es werden deshalb die notwendigen Näherungsformeln und Faustregeln zur Verhütung der schlimmsten Fehler im frühen Stadium einer Planung gegeben.

**35 Schallschutzmaßnahmen durch Disposition***H. Escher, K. H. Gassmann, R. Hofer, R. Weilenmann, W. Jaray*

Auf Grund theoretischer Grundlagen werden Schallschutzmaßnahmen untersucht, welche mit den Dispositionen bei der Schallquelle und bei der Empfangsstelle oder mit der Anordnung von Schallquelle und Empfangsstelle zueinander möglich sind.